Arbeit verbindet

Le travail connecte
Il lavoro si collega
Il lavoro connettur
Work connects

Ideenwettbewerb Svizra27 / Stufe 1 / Konzept
Basel / Oktober 2020

Spannungsbogen:
„Mensch – Arbeit – Zusammenhalt“

These:
Arbeit bildet ein Netzwerk, welches unsere Gesellschaft zusammenhält. Durch die Sichtbarmachung von diesem kann Bewusstsein für die fundamentale gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit geschaffen werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden eine neue Grundlage, um zukünftige Transformationsprozesse zu debattieren und die Mitgestaltung der Arbeitszukunft zu fördern.

Metapher:
Dezentrales Netzwerk

Kernteam:

Roger Aeschbach / Federführung / kreative Umsetzung & Kommunikation im Raum, Büroinhaber von element design gmbh

Carmen Simon / Museologin, Historikerin, Kuratorin / Grossanlässe & Siedlungsraum-Entwicklung sowie partizipative Prozesse, u.a. durch die Tätigkeit bei der Regionale Projektschau Limmattal, Regionale 2025

Dominique Frey / Historikerin, Kuratorin / Expertin zum Thema Arbeit & Zukunft, u.a. durch die Kuratierung der Ausstellung »Robozän« im Stadtmuseum Aarau / Nicca Ausstellungen

Marcel Henry / Kunsthistoriker, Kurator / dezentrale Kunstausstellungen & Kunst im öffentlichen Raum, u.a. durch die Tätigkeit für die TRIENNALE Wallis, Erasmus MMXVI und ADB | Amici Di Borgo

Erweitertes Team:

Alexandra Bernhardt / Arbeitssoziologin / New Work, durch die Tätigkeit an der OST - FH Ostschweiz

Andrea Cejka / Prof. Landschaftsarchitektur, durch die Tätigkeit an der OST

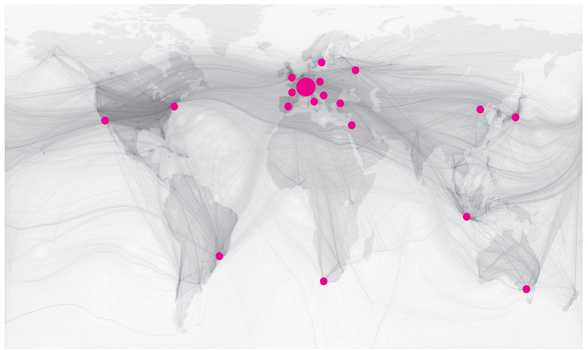
Markus Huber / Künstler / Kunstinstallationen im öffentlichen Raum / Atelier huber.huber

Laura Iseli / Soziologin / Konzeption & Moderation von Partizipationsprozessen, durch die Tätigkeit bei IVO Innenentwicklung

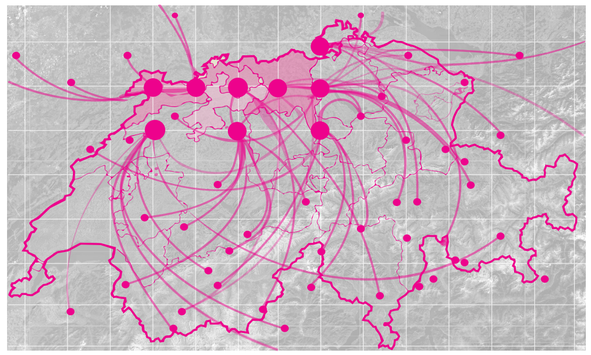
Bettina Riedrich / Kulturvermittlung / zwischendrin.ch

Fabienne Stoll / Kommunikation / New Work & Coworking, durch die Tätigkeit bei La Stoll & VillageOffice

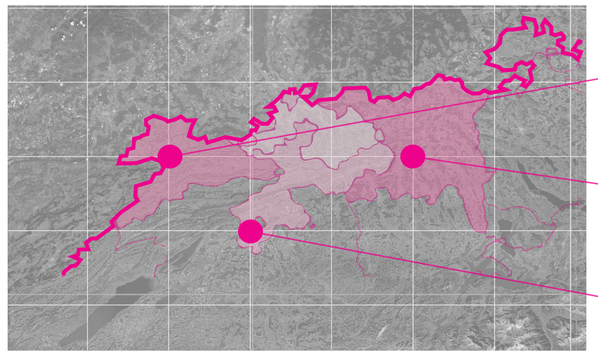
Nicole Wirz / Architektin / Architektur & Raumplanung / Büroinhaberin von raumplan wirz



Global: Weltweite Verbindungen werden sichtbar gemacht. Die internationale Vernetzung von Arbeitsprozessen in der Schweiz wird erfahrbar.



Regional: Ein spezielles Augenmerk wird auf Arbeitsverbindungen auf nationaler Ebene und in den nordwestschweizer Kantonen gelegt.



Austragungsorte: Um die gesellschaftlichen Netzwerke der Arbeit sichtbar zu machen, wollen wir ein geografisches Netz über den Austragungsperimeter der Svira27 legen. Das Raster rückt gleichsam zufällig die unterschiedlichsten Orte in den Fokus.

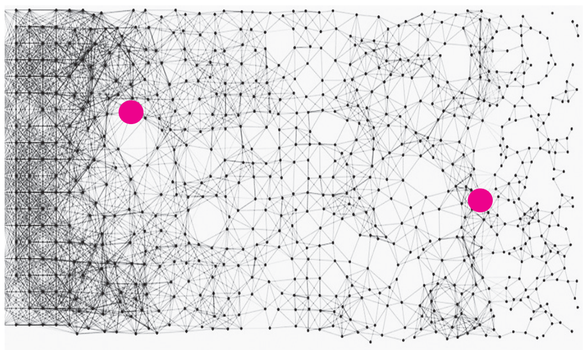
Arbeitsorte: Bei den Arbeitsorten handelt es sich nicht zwingend um Austragungsorte. Die Beziehung zwischen dem System von Arbeitsorten und Austragungsorten und die Ausformulierung des Netzwerkes von Verbindungen wird in einer nächsten Bearbeitungsphase definiert.

Arbeit verbindet
Arbeit verbindet in unserer Gesellschaft in vielfältiger Weise verschiedene Akteure. Sie bildet ein facettenreiches Netzwerk von Beziehungen durch alle Gesellschaftsschichten und Kulturräume hindurch.
Arbeit ist omnipräsent und räumlich eine strukturierende Kraft. Gleichzeitig ist Arbeit aber auch oft unsichtbar. Etwa durch unbezahlte Dienstleistungen, wie bspw. Betreuungsaufgaben, oder den wachsenden Anteil an Arbeit, der nur im digitalen Raum stattfindet.

Dezentrales Netzwerk
Wir schlagen vor, Arbeit als ein dezentrales Netzwerk zu denken. In dieser Metapher sehen wir grosses Potenzial zur Vermittlung komplexer Zusammenhänge und als Grundlage für die Auseinandersetzung mit der Arbeit von morgen.
Dabei sind die produzierenden und konsumierenden Akteure (Menschen, Juristische Personen, Autonome Systeme) als Konten zu verstehen. Die Verbindungen, welche durch den Austausch der geschaffenen Werte entstehen, bilden das Netz.
Die Raumstruktur der Svizra 27 sehen wir ebenfalls als dezentrales Netz mit polyzentrischen Verdichtungen. Partizipationsprozesse sowie der Markt mit neuen Akteur*innen verändern das System permanent. Synapsen ermöglichen die Verknüpfung des physischen mit dem virtuellen Raum.

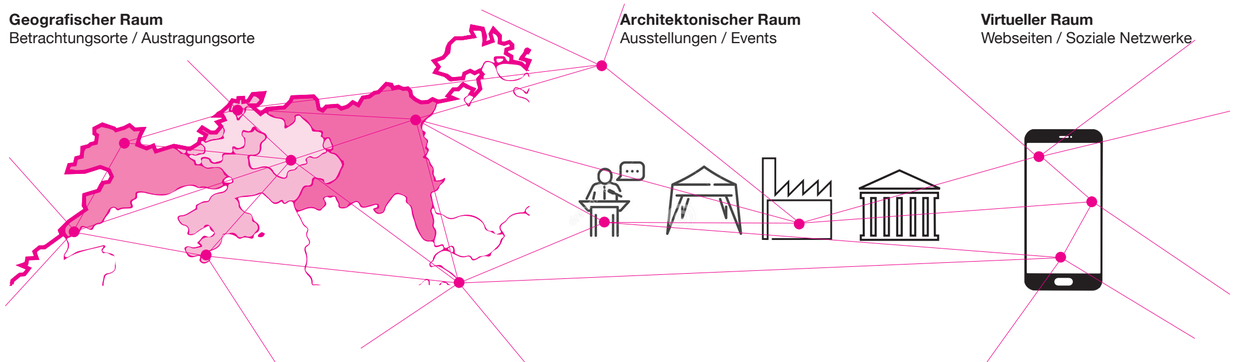
Metastory
Das übergeordnete Narrativ beleuchtet die vielschichtigen Verbindungen einzelner Arbeitsprozesse, fokussiert auf den jeweiligen gesellschaftlichen Bezug und antizipiert anstehende Anpassungen. Dabei hilft das Denkmodell des Netzwerks, die Komplexität der Verflechtungen und der Abhängigkeiten abzubilden.
Die Metastory zeigt einerseits auf, wie vielschichtig die Akteure der Arbeit miteinander verbunden sind und welche Werte dabei erschaffen sowie ausgetauscht werden. Andererseits bildet die Metapher die Grundlage, um über die Zukunft der Arbeit nachzudenken und in einem partizipativen Prozess im Rahmen der Svizra27 mit der Schweizer Bevölkerung mitzubestimmen, welche Werte wir mit Arbeit in Zukunft schaffen wollen.

Akteure:
Menschen, Firmen, Gruppen von Menschen, Roboter, autonome KI-Identitäten
Werte:
Güter, Dienstleistungen, Wissen, Kultur, Kunst
Verbindungen:
lokal, global, physisch, immateriell, honoriert, nicht bezahlt, zeitgleich, asynchron



Prozesse: Transformation statischer Strukturen zu dynamischen durch partizipatorische Prozesse in den Phasen 2025 - 2027 - 2029

Visualisierung: Sich verändernde Verbindungen werden durch Data-Visualisierung abgebildet. Akteure oder erarbeitete Werte werden auf Karten dargestellt.



Synapsen: Landmarken mit hohem Wiedererkennungswert werden über den Perimeter der Svizra27 verteilt. Dadurch materialisiert sich das Netzwerk im physischen Raum und macht Verbindungen sichtbar und schliesslich am Austragungsort erlebbar.

Diese Objekte funktionieren auch als Synapsen zum virtuellen Raum und verbinden die verschiedenen Ebenen. Durch einen partizipativen Prozess mit der Schweizer Bevölkerung wird das Netzwerk gemeinsam verändert und für die Zukunft gestaltet.